

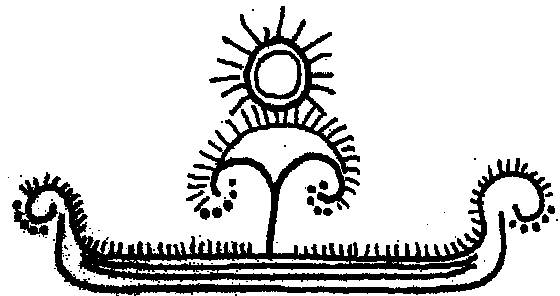
Dirk Brockmann-Behnsen

Eine Traumreise über den weiten Weg der Sonne

Hintergrund: Die folgende Erzählung von der Tagesreise der Sonne ist inspiriert durch mythologische Bild Darstellungen auf Steinen und Rasierklingen aus der nordischen Bronzezeit. Motive aus unterschiedlichen Zeiten und Orten sind hier phantasievoll zu einer Erzählung darüber verwoben, wie sich unsere Vorfahren vor über 2500 Jahren den Tagesgang der Sonne vorgestellt haben könnten. Historisch belegbar im wissenschaftlichen Sinn ist der Text daher nicht, ziemlich sicher aber ist, dass in einer Zeit ohne Fernsehen, Computerspiele und – viel elementarer – ohne künstliches Licht das Erzählen von Geschichten eine wesentliche Rolle gespielt haben dürfte. An diese gefährdete Tradition soll mit der vorliegenden Traumreise angeknüpft werden.

Es ist ein wunderschöner Sommermorgen. Die frische Kühle der Nacht liegt noch in der Luft, doch die Wärme des kommenden Tages ist bereits zu spüren. Noch vor Ankunft der Sonne bist du zu dem kleinen Fjord gegangen, hinter dem deine Heimatstadt liegt. Vor dir liegt ruhig die See, kein Windhauch streicht über das Wasser.

In der kleinen Bucht liegt ein majestätisches Langschiff. Der elegante Rumpf verjüngt sich zum Bug hin zu einem hochgezogenen Vorsteven, der von einem filigran geschnitzten Pferdekopf bekrönt wird. Die Flanken des Schiffes sind mit purem Gold beplankt und ein seidenes Segel ist bereit zu großer Fahrt. Heute wird dies eine besonders lange Fahrt, denn es ist Mittsommer, der längste Tag im Jahr und der erwartete Fahrgast dieses beeindruckenden Schiffes ist niemand Geringeres als das Tagesgestirn, unsere Sonne.



Der morgendliche Nebel erstrahlt in Tönen aus Rosa und Rot und die ersten Strahlen der Sonne lassen die Welt aus ihrem nächtlichen Schlaf erwachen.

Da erscheint am Horizont der Mast eines anderen mächtigen Schiffes. Dieses unterscheidet sich völlig von dem Schiff in der Bucht. Es ist kantig und spornbewehrt. Sein Segel hängt in Fetzen von der Rah, die Planken sind abgewetzt und angestoßen, der Rumpf ist übersät mit Plankton, Algen und Seetang. Auf seinem Deck aber erstrahlt unsere Sonne als ein einzigartiges Licht. Dies ist das Nachtschiff, das die Sonne sicher durch die Nacht geführt hat. Tausenden Stürmen musste es dabei trotzen, feurige Abgründe umschiffen und wogengepeitschten Klippen ausweichen. Niemand weiß, wie schrecklich die Unterwelt wirklich ist, denn kein lebender Mensch hat sie je gesehen.

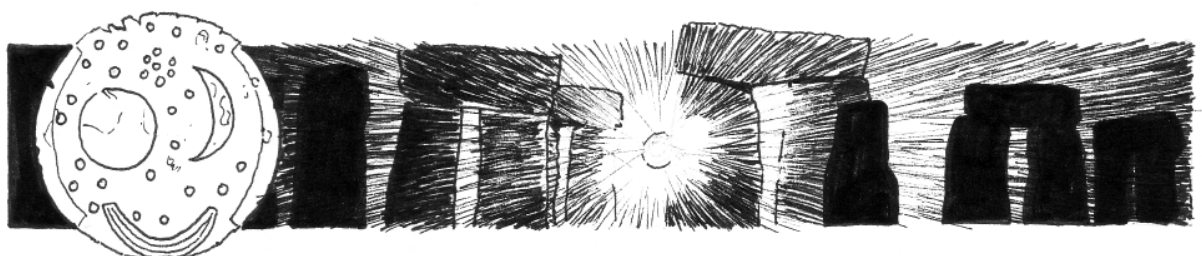
Du bist beeindruckt vom unterschiedlichen Aussehen der beiden Schiffe: Ein wenig gruselt du dich vor dem abgewrackten Nachtschiff, das glänzende Tagschiff aber schaukst du dir voller Bewunderung an.

Langsam fährt das Nachtschiff in die kleine Bucht und macht mittschiffs neben dem Tagschiff fest. Das Licht der Morgensonne taucht beide Schiffe in ein wärmendes, rotes Licht. Diese ersten rötlichen Strahlen der Sonne lassen die Welt aus ihrem nächtlichen Schlaf erwachen und die Freude unter den Menschen ist groß über das wunderbare Geschenk dieses neuen Tages.

Das wohlige Licht spendet dir Wärme und gibt dir ein angenehmes Gefühl. Darum steigst du langsam die Klippen herab und nährst dich vorsichtig dem Bootssteg. In einem sicheren Abstand beobachtest du, wie sich im Wasser immer mehr Fische bei den vertäuten Schiffen versammeln. Fische, wie du sie in deinem ganzen Leben noch nie gesehen hast. Große und kleine, schillernde und unscheinbare, bunte und farblose. Du siehst, wie dieser liebenswerte Schwarm von Fischen unter den ihren den Prachtvollsten auswählt, um der Sonne bei ihrem Umstieg vom Nachtschiff in das Tagschiff zu helfen. Dieser Fisch ist zauberhafter und beeindruckender als alle Fische, die du jemals gesehen hast. Er erscheint dir größer als du selbst und ist von seinem schlanken Kopf bis hinab zur Fluke mit glänzenden Schuppen bewährt, die in allen Farben des Regenbogens schimmern. Er hat sechs Paar Flossen und zwei große, durchsichtige Flügel, seine Augen funkeln in einem tiefdunklen Blau. Mit einem gewaltigen Satz schießt er aus dem Wasser und umfliegt mehrfach die wartende Sonne. Dabei windet er ein fein geflochtenes Band aus purem Gold um das Tagesgestirn und erhebt sie vom Mitteldeck des dunklen Nachtschiffes in einem seichten Bogen hinüber auf die polierten Planken der Tagesbarke. Zusammen mit einer Vielzahl weiterer geflügelter Fische erhebt sich nun die Sonne auf ihrem neuen Gefährt, gezogen von diesem einzigartigen, prächtigen Fisch gen Himmel. Höher und höher fliegen sie, höher als die höchsten Berggipfel und die Strahlen der steigenden Sonne spenden den Menschen Licht und Wärme.

Um die Mittagsstunde, am höchsten Punkt der Reise, erscheint ganz unerwartet aus dem Dickicht hoch stehender Wolken ein riesiges, stolzes Pferd, so edel wie es kein Häuptling je besessen hat. Mit aufgerissenen Nüstern galoppiert es erst mittschiffs und übernimmt dann von dem wundervollen Fisch im Einvernehmen die Führung des Tagesschiffes. Sicher begleitet es den nachmittäglichen Abstieg aus den Höhen der Himmelskuppel, während das Licht der Sonne beständig schwächer, in gleichem Maße aber farbenfroher wird.

Schon nähert sich das wunderbare Tagschiff mit seiner kostbaren Fracht den westlichen Anhöhen, als sich aus den dortigen Schluchten plötzlich eine gewaltige Schlange zum Himmel windet. Sie ist länger und breiter als alle uns bekannten Flüsse. Mit ihrem riesenhaften Körper umwindet sie schützend die Sonne und geleitet sie sicher über den Horizont zur anderen Seite der Erdscheibe, wo bereits das finstere Schiff der Nacht für eine weitere Reise durch die schicksalhafte Ungewissheit der Unterwelt bereitsteht. Mit einem letzten roten Schein erlischt das wärmende Licht der Sonne und die Finsternis der Nacht breitet sich über die Lande aus. Du wartest, bis auch der letzte glühende Funken des Sonnenlichtes am Horizont verschwunden ist und begibst dich nach Hause. Dort hoffst du auf eine heilvolle Fahrt der guten Sonne durch die Unterwelt. Mit etwas Glück wirst du am nächsten Tag wieder von den rötlichen Strahlen der ankommenden Sonne geweckt.



Arbeitsvorschläge:

Unsere Vorfahren aus der Bronzezeit lebten in engem Einklang mit der Natur. Außerdem spielten Schiffe und Seefahrt in ihrem Leben eine entscheidende Rolle.

Beantworte folgende Fragen:

- *Warum war es für diese Menschen, von denen die meisten Bauern waren, so wichtig, den Lauf der Sonne und folglich auch den Gang der Jahreszeiten zu verfolgen?*
- *Wozu könnten Schiffe den Menschen dieser Zeit gedient haben?*
- *Wie haben sich die Menschen damals die Erde vorgestellt, wie die Sonne. Wie stellen wir uns das Sonnensystem heute vor?*

So wie in der Traumreise geschildert könnten sich die Menschen damals den täglichen Lauf der Sonne gedacht haben. Leider war damals noch keine Schrift entwickelt. Wir können deshalb nur versuchen, die Ideen und Vorstellungen unserer Vorfahren aus ihren zahlreichen Zeichnungen zu entnehmen. Einige dieser Zeichnungen sind auf diesem Arbeitsblatt wiedergegeben.

- *Denke Dir selbst eine Geschichte aus, die davon berichtet, wie die Sonne über den Himmel und durch die Unterwelt gebracht wird. Falls Du magst, lass statt Fischen und Schlangen Deine Lieblingstiere in Deiner Geschichte mitspielen oder lass die Sonne mit anderen Verkehrsmitteln reisen als mit Schiffen.*
- *Fertige selbst Strichzeichnungen an, die ähnlich aussehen wie die Stein- und Bronzezeichnungen unserer Vorfahren.*